

GEWALTFREI LEBEN

**Kampagne zur Verhinderung
von Gewalt an Frauen und Kindern**

2014 – 2015



WOFÜR WIR STEHEN

Täglich müssen Frauen Gewalt erleben, in der Arbeitsstelle, im öffentlichen Raum – besonders oft aber im eigenen Zuhause, durch den Partner oder Expartner. Dass Gewalt an Frauen auch in Österreich nach wie vor ein massives Problem ist, hat uns nicht zuletzt die im März 2014 von der Europäischen Grundrechtsagentur veröffentlichte Studie über Gewalt an Frauen mit ihren Ergebnissen gezeigt: Jede 5. Frau ist in Österreich von körperlicher und / oder psychischer Gewalt betroffen.

Wenn Kinder Zeuginnen von Gewalt an ihrer Mutter werden, leiden sie oftmals unter ähnlichen psychischen Langzeitfolgen und Traumatisierungen wie wenn sie selbst Gewalt erfahren mussten. Und sie sind besonders stark gefährdet, selbst misshandelt zu werden, wenn ihre Mutter Gewalt erlebt: In 70 Prozent der Fälle werden nicht nur Frauen, sondern auch ihre Kinder misshandelt.

Trotz zahlreicher Verbesserungen in den letzten Jahrzehnten, trotz eines gut ausgebauten Netzes an Unterstützungseinrichtungen, trotz der unbestrittenen Effektivität des Gewaltschutzgesetzes: Gewalt an Frauen und Kindern ist nach wie vor tief in unserer Gesellschaft verwurzelt. Das muss sich ändern!

Damit Gewalt an Frauen und Kindern verhindert werden kann, braucht es eine breite Allianz, von der Politik bis hin zur Zivilgesellschaft. Erst dann, wenn wir alle klar sagen „Gewalt ist nie OK!“, wenn sich Betroffene nicht länger mit der Schuldfrage konfrontiert sehen und sich nicht mehr Sätze wie „Hätte sie ihn halt nicht so provoziert“ gefallen lassen müssen, wenn der enge Zusammenhang zwischen der ungleichen Stellung der Geschlechter und Gewalt an Frauen nicht mehr weggeredet wird, wenn stereotype Geschlechterrollen nicht mehr unhinterfragt übernommen, sondern endlich aufgelöst werden, wenn Menschen von ihrer Kindheit an lernen, Konflikte ohne Gewalt zu lösen und Stärke und Schwäche von Zuschreibungen zu „männlich“ und „weiblich“ und damit von Gewalt entkoppelt werden ... erst dann kann Gewalt an Frauen und Kindern verhindert werden.

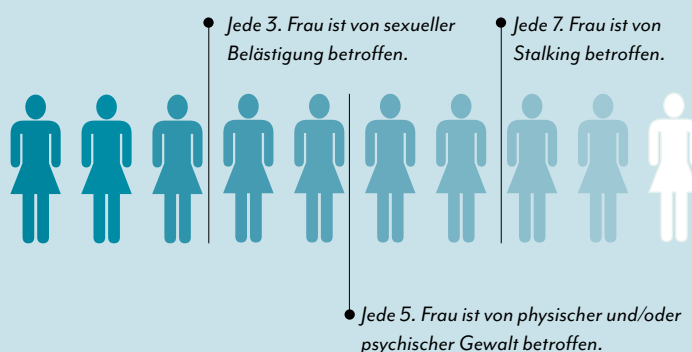
UNSER ZIEL: GEWALTFREI LEBEN

Durch die Förderung der Europäischen Kommission und des Bundesministeriums für Bildung und Frauen hatten wir von Jänner 2014 bis Dezember 2015 die Möglichkeit, verstärkt zum Thema Gewalt an Frauen und Kindern zu sensibilisieren und Präventionsarbeit zu leisten.

Drei Organisationen haben die Kampagne „GewaltFREI LEBEN“ durchgeführt: der Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser (AÖF), die Wiener Interventionsstelle gegen Gewalt in der Familie und die Bundesjugendvertretung (BJV). Der Verein AÖF und die Wiener Interventionsstelle arbeiten seit vielen Jahren für den verbesserten Schutz von Frauen und Kindern vor Gewalt; die Bundesjugendvertretung brachte ihre Expertise speziell für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ein.

Um unserem großen **Ziel**, dem Ende von Gewalt an Frauen und Kindern und damit dem gewaltfreien Leben für alle, näher zu kommen, haben wir im Vorfeld verschiedene Teilziele ausgemacht: Wir wollten in möglichst vielen verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen über das Thema und über Unterstützungsangebote und -möglichkeiten informieren, wir wollten die Frauenhelpline gegen Gewalt als wichtiges niederschwelliges Beratungsangebot noch bekannter machen und wir wollten mit spezifischen Zielgruppen, die für eine wirkungsvolle Präventionsarbeit besonders wichtig sind, verstärkt zusammenarbeiten. Diese **drei Säulen** tragen die Kampagne „GewaltFREI LEBEN“.

GEWALT AN FRAUEN IN ÖSTERREICH



DIE KAMPAGNE AUF EINEN BLICK

ECKDATEN

- **Laufzeit:** Jänner 2014 bis Dezember 2015
- **Finanzierung:** Europäische Kommission und Bundesministerium für Bildung und Frauen (BMBF)
- **Durchführung:** Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser (AÖF), Wiener Interventionsstelle gegen Gewalt in der Familie und Bundesjugendvertretung
- **Web:** www.gewaltfreileben.at



GewaltFREI LEBEN MIT IHRER UNTERSTÜTZUNG!

- **136 PartnerInnen** (von Unternehmen über soziale Einrichtungen bis hin zu Einzelpersonen)
- **30 Infotage**
- **21 Workshops**
- **21 Ausstellungen** der „Silent Witnesses“

GewaltFREI LEBEN MIT DER FRAUENHELPLINE

0800 222 555

- **4.000 Großflächenplakate** in Wien, Kärnten, Oberösterreich und Tirol
- **900 Infokarten** in 322 Wiener Apotheken
- Schaltung des **TV- und Radiospot** auf öffentlich-rechtlichen und privaten Sendern

GewaltFREI LEBEN DURCH MEIN KRANKENHAUS

- **3 Partnerkrankenanstalten:** Allgemeines Krankenhaus der Stadt Wien (AKH), Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Wien, Hanusch Krankenhaus & **1 Pflegekrankenhaus:** Haus der Barmherzigkeit
- **23 Workshops** für die mittlere Managementebene (Opferschutzgruppe, Abteilungsleitungen, Oberschwester/Pfleger) bzw. Gesundheitsfachkräfte
- **10 Beratungen** für die mittlere Managementebene bzw. Kollegiale Führung

GewaltFREI LEBEN – VERHINDERUNG VON FEMIZID UND SCHWERER GEWALT

- **Aufbau von multiinstitutionellen Fallkonferenzen (MARACs – Multi Agency Risk Assessment Conferences)** in 5 Regionen (Niederösterreich, Burgenland, Vorarlberg und 2 Regionen in Wien: Wien West und Wien Süd)
- **11 Trainings** zum Aufbau von MARACs

GewaltFREI LEBEN – DU & ICH

- **74 MultiplikatorInnen** für die Durchführung von Gewaltpräventionsworkshops mit Kindern und Jugendlichen in 3 mehrtägigen Trainings (Tirol, Steiermark, Oberösterreich) ausgebildet
- **170 Gewaltpräventionsworkshops** mit **über 3.000 Kindern und Jugendlichen**

GewaltFREI LEBEN – LIVING FREE OF VIOLENCE

- **35 PartnerInnen**
- **4 Infotage**
- **11 Workshops**

GEWALTFREI LEBEN – PUBLIKATIONEN



Bundesjugendvertretung (Hg.) (2014):

METHODENHANDBUCH „GEWALTFREI LEBEN – DU & ICH“: Handbuch für WorkshopleiterInnen, Wien

Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser (Hg.) (2014):

VERANTWORTUNGSVOLLE BERICHTERSTATTUNG FÜR EIN GEWALTFREIES LEBEN. Anregungen zur medialen Prävention von Gewalt an Frauen und ihren Kindern, AutorInnen: Irene Brickner, Brigitte Geiger, Brigitte Lueger-Schuster, Alexander Warzilek, Maria Windhager, Birgit Wolf, Wien

Wiener Interventionsstelle gegen Gewalt in der Familie (Hg.) (2015):

PARTNERSCHAFTEN GEGEN GEWALT. Leitfaden zum Aufbau multi-institutioneller Bündnisse und Fallkonferenzen zur Verhinderung von schwerer und wiederholter Gewalt, Mordversuchen und Morden im Bereich Gewalt an Frauen und häusliche Gewalt (MARAC), Autorinnen: Rosa Logar, Mitarbeit von Katrin Gleirscher, Wien

Wiener Interventionsstelle gegen Gewalt in der Familie (Hg.) (2015):

GEMEINSAM GEGEN GEWALT AN FRAUEN UND HÄUSLICHE GEWALT HANDELN. Leitfaden für Leitung und Management in Krankenhäusern zur Etablierung und Sicherung von Qualitätsstandards zur Prävention von Gewalt, Autorinnen: Elisabeth Gruber und Rosa Logar, Wien

INFOPACKAGE „GEWALTFREI LEBEN“:

- Langbroschüre mit Hintergrundinformationen und einem umfangreichen Adressregister über Hilfeeinrichtungen
- Folder, der Betroffene auf ihrem Weg aus der Gewalt stärken soll
- Folder zu 4 Projekten der Kampagne (über GewaltFREI LEBEN mit Ihrer Unterstützung, GewaltFREI LEBEN durch mein Krankenhaus, GewaltFREI LEBEN – Du & ich und GewaltFREI LEBEN – Living FREE of Violence)
- Plakate, Visitenkarten und Sticker

Auf der Website www.gewaltfreileben.at unter dem Menüpunkt „Material“ zum Bestellen und Downloaden sowie unter 01/544 08 20.

1

ZUSAMMENARBEIT MIT PARTNER:INNEN

GewaltFREI LEBEN mit Ihrer Unterstützung!

*Eine klare Haltung gegen Gewalt kann
(weitere) Gewalt verhindern.*

Mehr als 130 engagierte PartnerInnen, von Privatunternehmen über soziale Einrichtungen bis hin zu Einzelpersonen, unterstützten „GewaltFREI LEBEN“. Sie zeigten Haltung gegen Gewalt und haben gemeinsam mit uns vielfältige Aktivitäten in ihrem Umfeld durchgeführt, wie beispielsweise Workshops für MitarbeiterInnen oder die Ausstellung „Silent Witnesses“. Im Kampagnenzeitraum haben wir 30 Infotage organisiert, 21 Workshops abgehalten und die „Silent Witnesses“ waren 21 Mal in verschiedenen Bundesländern zu sehen.

2

BEKANNTMACHUNG DER FRAUENHELPLINE 0800 / 222 555

GewaltFREI LEBEN mit der Frauenhelpline

Ein Anruf bei der Frauenhelpline kann der erste Schritt in ein gewaltfreies Leben sein.

Nach wie vor wissen zu wenige Betroffene, wo sie Hilfe und Unterstützung bekommen können. Eine verstärkte Bekanntmachung der Frauenhelpline als wichtige Erstanlaufstelle für Frauen in ganz Österreich ist daher grundlegend. Ihre Telefonnummer wurde in das Sujet der Kampagne integriert, wodurch die Frauenhelpline automatisch auf allen Informationsmaterialien und in allen Online-Kanälen der Kampagne sichtbar ist. Darüber hinaus produzierten engagierte KünstlerInnen einen TV-Spot, der auf das Unterstützungsangebot der Frauenhelpline aufmerksam macht.

3 SÄULEN TRAGEN EINE KAMPAGNE

3

5 PROJEKTE

Zu wissen, wie man Gewalt erkennen kann und wo es Hilfe gibt, kann Leben retten.

Als 3. Säule der Kampagne führten wir 5 Projekte für und mit spezifischen Zielgruppen durch, die wir für eine wirkungsvolle Präventionsarbeit als besonders wichtig ausgemacht haben:

GewaltFREI LEBEN durch mein Krankenhaus: Eine Kampagne zur Stärkung von Gewaltprävention in Krankenanstalten

Fast jede 3. Frau wendet sich nach erlebter Gewalt an eine Einrichtung des Gesundheitswesens. Ob Gesundheitsfachkräfte und deren Führungskräfte informiert und sensibilisiert sind, ist daher entscheidend, ob Frauen und Kinder eine adäquate Behandlung bekommen und an Opferschutzeinrichtungen weitervermittelt werden. Um die Weiterentwicklung der Opferschutzmaßnahmen in Krankenanstalten zu forcieren, haben wir mit 3 Krankenanstalten (Allgemeines Krankenhaus der Stadt Wien – Medizinischer Universitätscampus, Hanusch Krankenhaus und Krankenhaus der Barmherzigen Brüder) sowie einem Pflegekrankenhaus (Haus der Barmherzigkeit) eng zusammengearbeitet. Ziel war es, Leitungspersonen dabei zu unterstützen, Gewaltschutzinterventionen nachhaltig in ihrer Krankenanstalt zu implementieren.

Wir führten insgesamt 23 Workshops für das mittlere Management sowie für Gesundheitsfachkräfte und 10 Beratungen für die mittlere Managementebene und für die Führungsebene in den Partnerkrankenhäusern durch. Um die Erfahrungen anderer Führungskräfte von Krankenanstalten zugänglich machen zu können, erstellen wir einen Leitfaden für das Management in Krankenhäusern zur Etablierung und Sicherung von Qualitätsstandards im Bereich Gewaltprävention.





GewaltFREI LEBEN – Verhinderung von Femizid und schwerer Gewalt

Schwere Gewalt, Mordversuche und Morde an Frauen in der Familie und in Partnerschaften werden meist nicht unvorhersehbar verübt. Vielmehr gab es bereits vorher gewalttätige Übergriffe und Drohungen. Um Frauen und Kinder in Gefahrenlagen bestmöglich schützen zu können, ist es erforderlich, dass Einrichtungen gemeinsam den Schutz und die Sicherheit der Betroffenen in multi-institutionellen Fallkonferenzen (s.g. MARACs – Multi Agency Risk Assessment Conferences) besprechen.

Für Niederösterreich, Burgenland und Vorarlberg wurden Trainingsseminare durchgeführt, um die Einrichtung von MARAC-Bündnissen zu ermöglichen. Durch das Projekt konnte das in Wien bestehende MARAC-Team 16/17 auf ein Team West ausgeweitet und die Vorbereitungen für die Ausweitung des MARAC-Teams 10 auf ein MARAC-Team Süd getroffen werden. Insgesamt haben wir 11 Trainings für Stakeholder (z.B. Gewaltschutzzentren, Frauenhäuser, Polizei) abgehalten. Um die Einführung von MARACs österreichweit zu fördern, haben wir einen Leitfa-den für deren Implementierung erstellt.

GewaltFREI LEBEN – Du & ich:

Workshops mit Kindern und Jugendlichen

Jedes vierte Kind ist mindestens einmal von Gewalt durch andere betroffen, viele leider von häuslicher Gewalt. Kinder und Jugendliche über Gewalt und Hilfsangebote zu informieren und sie gleichzeitig in ihrem Selbstbewusstsein zu stärken, ist daher ein wichtiger Teil der nachhaltigen Gewaltpräventionsarbeit.

Wir haben in drei mehrtägigen Trainings (Tirol, Steiermark, Oberösterreich) insgesamt 74 MultiplikatorInnen ausgebildet, die mehr als 170 Workshops in ganz Österreich mit Kindern und Jugendlichen durchgeführt haben. Insgesamt wurden durch die Workshops über 3.000 Kinder und Jugendliche erreicht. Zusätzlich haben wir eine Toolbox erarbeitet, die sowohl Hintergrundinformationen als auch Übungen für die Gewaltpräventionsarbeit mit Kindern und Jugendlichen enthält.

GewaltFREI LEBEN – Living FREE of Violence: Eine Sensibilisierungskampagne zur Stärkung von Migrantinnen

Für Migrantinnen, die von Gewalt betroffen sind, ist es oft besonders schwierig, Recht und Hilfe zu bekommen.

Um sie verstärkt zu erreichen, haben wir gemeinsam mit 35 (Selbst-) Organisationen von und für Migrantinnen 11 Workshops abgehalten. Auch durch das Herausgeben der Informationsmaterialien in den Sprachen Bosnisch-Kroatisch-Serbisch, Englisch und Türkisch haben wir versucht, Migrantinnen über Gewaltschutzeinrichtungen und rechtliche Möglichkeiten sowie über das mehrsprachige Beratungsangebot der Frauenhelpline zu informieren.

GewaltFREI LEBEN – Medienwerkstatt

Medien kommt eine wichtige Rolle in der Gesellschaft zu: Sie informieren und tragen wesentlich dazu bei, wie ein Thema in der Gesellschaft wahrgenommen und gesehen wird. Mit einer umfassenden und differenzierten Berichterstattung können Medien daher einen wichtigen Beitrag zur Gewaltprävention leisten.

Um JournalistInnen, aber auch GewaltschutzexpertInnen, die von ihnen kontaktiert werden, zu unterstützen, haben wir gemeinsam mit ExpertInnen aus unterschiedlichen Bereichen eine Publikation über verantwortungsvolle Berichterstattung mit Hintergrundinformationen, Zahlen und Fakten sowie mit konkreten Anregungen für die Praxis herausgegeben. Sie wurde bei mehreren Veranstaltungen vorgestellt.

3



☎ 0800 222 555

Frauenhelpline gegen Gewalt

www.frauenhelpline.at



Die Frauenhelpline bietet

- an 365 Tagen im Jahr, rund um die Uhr
- anonyme und kostenlose Erst- und Krisenberatung
- für Frauen, Kinder und Jugendliche, die von Gewalt betroffen sind, sowie für ihre Angehörigen
- an bestimmten Tagen auf Arabisch, Bosnisch-Kroatisch-Serbisch, Rumänisch, Russisch und Türkisch sowie für Gehörlose in Kooperation mit dem RelayService www.relayservice.at

Rufen Sie uns an. Wir finden einen Weg.

GEWALTFREI LEBEN WER WIR SIND

Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser (AÖF): Der Verein AÖF ist ein Netzwerk der Österreichischen Frauenhäuser. Seit 1988 leisten wir umfassende Präventionsarbeit in Österreich und vertreten die Anliegen der Frauenhäuser, die betroffenen Frauen und Kindern nicht nur Schutz und Unterkunft, sondern auch Beratung und Begleitung anbieten. Der Verein umfasst zwei Einrichtungen: die Informationsstelle gegen Gewalt – www.aeof.at und die Frauenhelpline gegen Gewalt 0800 / 222 555 – www.frauenhelpline.at.

Interventionsstelle gegen Gewalt in der Familie (IST): Die Interventionsstelle ist eine staatlich anerkannte Opferschutzeinrichtung. Unser vorrangiges Ziel ist es, den Schutz und die Sicherheit für Betroffene von häuslicher Gewalt zu erhöhen und Gewalt zu verhindern. Wir bieten Information, Beratung und Begleitung. www.interventionsstelle.at

Bundesjugendvertretung (BJV): Die BJV ist die gesetzlich verankerte Interessenvertretung aller Kinder und Jugendlichen in Österreich und wird von derzeit 52 Kinder- und Jugendorganisationen getragen. Wir machen uns für die Anliegen junger Menschen stark. www.bundesjugendvertretung.at

WIR SAGEN DANKE!

Ohne die Unterstützung und das Engagement so vieler Partnerinnen und Partner könnten wir nicht auf diese erfolgreichen zwei Jahre zurückblicken. Personen, mit denen wir schon seit vielen Jahren eng zusammenarbeiten, haben uns ebenso unterstützt wie Einzelpersonen, Organisationen und Unternehmen, die sich zum ersten Mal näher mit der Thematik auseinandergesetzt haben. Gemeinsam sind wir unserem Ziel – der Verhinderung von Gewalt an Frauen und Kinder und einem gewaltfreien Leben für alle – näher gekommen! Wir hoffen, dass das starke Fundament, das wir gemeinsam so tatkräftig aufgebaut haben, die 3 Säulen der Kampagne nachhaltig trägt!

Wir danken allen, die sich in der Kampagne engagiert haben!

Impressum:

Herausgegeben von: Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser/Informationsstelle gegen Gewalt
ZVR-Nummer 187612774, November 2015

Der Inhalt dieser Broschüre steht unter der alleinigen Verantwortung des Herausgebers und kann in keiner Weise dazu herangezogen werden, die Ansichten der Europäischen Kommission wiederzugeben.

Die Broschüre entstand im Rahmen des EU-Programms PROGRESS (JUST/2012/PROG/AG/VAW).



Co-funded by the Programme PROGRESS -
Violence Against Women of the European Union

BM **BF**
Bundesministerium für
Bildung und Frauen



**Bundes
Jugend
Vertretung**